

29. März 2017

RADIOBEITRAG als Text

Screening für Neugeborene: Schwere Herzfehler frühzeitig erkennen

Anmoderation:

Die Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten bei Kindern sind um das sogenannte Pulsoxymetrie-Screening ergänzt worden. Damit sollen schwere Herzfehler bei Neugeborenen frühzeitig entdeckt und behandelt werden können. Mehr darüber von Kristin Sporbeck.

Länge: 1.32 Minuten

Text: Die Früherkennungsuntersuchungen für Kinder sind erweitert worden. Um was für eine Untersuchung es geht und wozu sie dient, erklärt Dr. Eike Eymers, Ärztin im AOK-Bundesverband:

Dr. Eike Eymers:

Bei dieser neuen Früherkennungsuntersuchung werden Neugeborene auf schwere angeborene Herzfehler untersucht. Dazu wird am Fuß des Neugeborenen ein Lichtsensor, ein sogenannter Pulsoxymeter, angelegt, mit dem der Sauerstoffgehalt im Blut gemessen wird.

Text: Mögliche Fehlbildungen am Herzen und seinen Gefäßen können den Blutkreislauf so stark behindern, dass die Kinder kaum eine Überlebenschance haben, wenn sie nicht frühzeitig behandelt werden.

Untersucht werden sollten die Babys dafür möglichst zeitnah, so Dr. Eymers.

Dr. Eike Eymers:

Der beste Zeitpunkt wäre möglichst 24 bis 48 Stunden nach der Geburt. Für das Baby ist die Untersuchung grundsätzlich schmerzfrei und nicht belastend.

Text: Zeigt die Sauerstoffmessung, dass zu wenig Sauerstoff im Blut ist, kann das auf einen schweren Herzfehler hinweisen. Dann werden weitere Untersuchungen fällig – auch um mögliche andere Ursachen auszuschließen. Studien zeigen, wie verlässlich das Screening ist.

Dr. Eike Eymers:

Analysen zufolge können mit der Untersuchung bei drei von 10.000 Neugeborenen kritisch angeborene Herzfehler erkannt werden, die vorher im Ultraschall während der Schwangerschaft nicht erkannt wurden. Aber auch künftig werden nicht alle Kinder mit kritischen Herzfehlern erkannt. Und auch Kinder mit schlechtem Sauerstoffgehalt, aufgrund einer Lungenerkrankung, werden dann fälschlicherweise auf einen Herzfehler weiter untersucht.